

Fischer's Betreutes Wohnen

Im Januar konnte das neue Gebäude für das „Fischer's Betreutes Wohnen“ bezogen werden. Dieser Neubau ist ein weiteres wichtiges Projekt, mit dem die Stiftung ihrem ureigenen Auftrag nachkommt: 1891 gegründet „zum Besten der Armen der ganzen Distriktsgemeinde Erding“ nach den Testamentsvorschriften der Eheleute Friedrich und Katharina Fischer.

Seither besteht die Hauptaufgabe der Stiftung darin, auf die Anforderungen der Zeit mit den entsprechenden Konzepten zu antworten. Dies hat die Stiftung immer im Blick auf das Wohl der ihr anvertrauten Bürgerinnen und Bürger getan. Das trifft auch in hervorragender Weise auf den Neubau für Betreutes Wohnen zu, mit dem die Stiftung gleich auf mehrere Herausforderungen antwortet: Der Wohnungsmarkt im Landkreis Erding ist weiterhin angespannt. Bezahlbarer Wohnraum wird zur Mangelware. Zudem verlangt die demographische Entwicklung nach Lösungen für eine zunehmende Zahl älterer Menschen, die möglichst lange selbstbestimmt leben und wohnen möchten. Damit das möglich ist, werden gute und durchdachte Wohnkonzepte benötigt, die auf die speziellen Bedürfnisse dieser Generation abgestimmt sind. Vor allem bis zum

Beginn des 20. Jahrhunderts sind alte Frauen und Männer im Idealfall und insbesondere im ländlich strukturierten Raum in die Großfamilien eingebunden gewesen. Für die meisten Menschen bedeutete alt sein jedoch über Jahrhunderte hinweg arm, invalide und häufig auch einsam zu sein. Damit sie nicht gänzlich sich selbst überlassen blieben, nahmen sich Städte, Märkte, Gemeinden sowie die Kirche und große Stiftungen schon in früheren Jahrhunderten dieser sozialen Aufgabe an. Eben in dieser Tradition steht auch die Fischer's Wohltätigkeitsstiftung. Den Stiftungszweck bildeten vor allem die Errichtung und der Betrieb eines „Distrikt-sarmenhauses“, des heutigen Fischer's Kreislaltenheimes und Seniorenzentrums – eine Einrichtung für pflegebedürftige Menschen und SeniorInnen der Stadt und des Landkreises Erding. Die großzügigen testamenta-

rischen Verfügungen der Eheleute Friedrich und Katharina Fischer, die alle zehn Jahre öffentlich verlesen werden, bildeten die Voraussetzungen dafür, dass in Erding seit der vorletzten Jahrhundertwende eine vorbildliche Betreuung alter Menschen aus dem Landkreis Erding sichergestellt ist. 11 Jahre nach der feierlichen Einweihung der ersten 48 Wohnungen für das Betreute Wohnen am Fischer's Seniorenzentrum wurde dieses Wohnformangebot erweitert: Denn die Kombination aus dem so genannten Betreuten Wohnen und dem Seniorenzentrum gab es bis zum Jahr 2011 im Landkreis Erding nicht, sie bedeutet eine besondere Form von Lebensqualität und hat sich in den letzten 10 Jahren zu einem Highlight als Wohnform für SeniorInnen im Landkreis Erding entwickelt. Das neue Gebäude verfügt auf etwa 1,347 qm Wohnfläche Platz für 18 Wohnungen für 1

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit unserer Landkreiszeitung möchten wir Sie über wichtige und interessante Ereignisse der vergangenen Monate informieren. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.



Ihr Landrat

Martin Bayerstorfer



Person und 12 Wohnungen für Ehepaare. Für deren Ausgestaltung wurden wir die Wünsche und Anregungen der Bewohnerinnen und Bewohner in die Planungen aufgenommen. Gemeinsam mit dem Bestand stehen nun also 78 Wohnungen für das betreute Wohnen zur Verfügung. Ziel des betreuten Wohnens ist es, älteren Menschen bei einem Nachlassen ihrer Leistungsfähigkeit und zunehmender Hilfsbedürftigkeit weiterhin eine möglichst selbständige Lebensführung zu ermöglichen. Dies soll in eigener, wenn auch neuer Häuslichkeit geschehen. So können Se-

niorInnen eine eigene Wohnung bewohnen und aus einer ganzen Palette von zusätzlichen Angeboten, je nach Bedarf auswählen. Das reicht von bestimmten Hilfen bei alltäglichen Verrichtungen bis hin zur Unterstützung im medizinpflegerischen Bereich. Die BewohnerInnen können das Angebot des Seniorenzentrums wie Ärzte, Friseur, Physiotherapie, Sparkasse und Cafeteria nutzen. Auf Wunsch steht ihnen auch Küche und Wäscherei zur Verfügung. Die Räumlichkeiten und das Wohnumfeld sind dabei baulich und technisch den Bedürfnissen der älteren

BewohnerInnen angepasst worden. Dies gilt vor allem auch für die Sicherheitsstandards und die barrierefreie Gestaltung aller Räume. Die BewohnerInnen mieten also eine vollwertige Wohnung mit Bad und Kücheneinrichtung (bei Wohnungen für 2 Personen ohne Küche), wie es ihrer bisherigen Lebensführung entspricht. Das wichtigste Kennzeichen des betreuten Wohnens ist jedoch, dass es vorausschauend auf die altersspezifischen Veränderungen Rücksicht nimmt und entsprechend der abnehmenden Selbständigkeit der BewohnerInnen, eine personen- und si-

tuationgerechte Hilfe anbietet. Die Nachfrage für diese Wohnform im Alter stieg in den vergangenen Jahren enorm und ist ungebrochen hoch. Das erkennt man schon an der Tatsache, dass die Wohnungen innerhalb von kürzester Zeit komplett vermietet werden konnten. Insgesamt investiert die Fischer's Wohltätigkeitsstiftung für dieses Projekt rund 4,8 Millionen Euro, die ausschließlich aus Eigenmitteln generiert werden. Insgesamt sind drei Bauabschnitte geplant, innerhalb derer neben dem betreuten Wohnen auch eine Tiefgarage, eine Demenzstation, eine Tagespflege und Wohnmöglichkeiten für das Personal realisiert werden. Das Objekt „Betreutes Wohnen“ ergänzt das bereits vorhandene und bewährte Fischer's Seniorenzentrum in idealer Weise. ■

Recyclinghof für die Gemeinde Langenpreising

Ein neuer Recyclinghof des Landkreises Erding wurde von Landrat Martin Bayerstorfer in der Gemeinde Langenpreising eröffnet.

Der feierlichen Einweihung wohnten auch 2. Bürgermeister Leo Melerowitz, die Mitglieder des Gemeinderates von Langenpreising und die Mitglieder des Ausschusses für Klima, Natur, Struktur, Verkehr und Umwelt im Kreistag von Erding bei, die die Haushaltsmittel für den Bau des Recyclinghofes bereitgestellt hatten. Den kirchlichen Segen spendeten Pfarrvikar Jozo Karlic und Pfarrerin Elisabeth Schulz. Der neue Recyclinghof in der Deutlmooser Straße bietet mit seinen Entsorgungsmöglichkeiten für Altmetalle, Kabel, Energiesparlampen, Folien, Speiseölen im Öli-Behälter, Naturkorken, Kerzenwachs, Tonerkartuschen, CDs und DVDs, Haushaltsbatterien

und vor allem für Grüngut eine sinnvolle Ergänzung des bereits bestehenden Angebots. „Insgesamt verfügen wir nun über 31 Recyclinghöfe mit unterschiedlichen Öffnungszeiten als Wertstoffannahmestellen, die je nach Jahreszeit bis zu 272 Stunden pro Woche geöffnet sind. Rund 120 öffentliche Containerplätze für die Entsorgung von Glas, Papier, Altkleider und Dosen ergänzen dezentral über den Landkreis verteilt das System und ermöglichen kurze Entsorgungswege. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz.“, so Landrat Martin Bayerstorfer. Der neue Recyclinghof ist dienstags von 15-17 Uhr (ab 1. März 16-18 Uhr) und samstags von 09-12 Uhr öffent-



net. Es wird darum gebeten, die Wertstoffe gut vorsortiert anzuliefern. Für Fragen zur Mülltrennung steht die Abfallberatung im Landratsamt Erding gerne unter 08122 58-13 17 zur Verfügung. Nutzen Sie auch un-

sere digitalen Helfer wie das „Abfall-ABC“ und unsere Abfall-App um Entsorgungswege, Standorte & Öffnungszeiten sowie die Abfuhrtermine schnell und unkompliziert abrufen zu können. ■

Bauernmarkt Saisonstart 2023 – Die Kartoffelsuppe ist der Renner!

Pünktlich zum Saisonstart nach der Winterpause besuchte Eva-Maria Haas, Geschäftsführerin des Vereins „Unsere Bayerischen Bauern“ gemeinsam mit Landrat Martin Bayerstorfer den Bauernmarkt im Bauernhausmuseum.

Die Facebookgruppe „Landwirtschaft im Landkreis Erding“ um Michael Hamburger hatte zu einem Gespräch über die aktuelle Situation in der Landwirtschaft und Möglichkeiten, diese positiv zu gestalten, eingeladen. Über die große Bedeutung regionaler Produkte waren sich alle TeilnehmerInnen einig. Eva-Maria Haas sprach von einem „Schatz“, den es gelte, den Menschen immer wieder ins Bewusstsein zu rufen. Und Landrat Martin Bayerstorfer ergänzte „Hier auf dem Bauernmarkt haben die VerbraucherInnen die Möglichkeit mit den ProduzentInnen der Produkte ins Gespräch zu kommen.“. Dies schaffe Vertrauen, Verständnis und Sympathie. Gerade in der heutigen Zeit ist Regionalität wichtiger denn je – auch in Bezug auf die Versorgungssicherheit in unserem Land. „Dafür müssen wir die Landwirtschaft bewahren und auch das Wissen der Bäuerinnen und Bauern.“, so Martin Bayerstorfer. Damit dies gelinge müsse die

Landwirtschaft aktiv informieren, meinte Eva-Maria Haas „Transparent und ehrlich. Wir wollen, dass die Menschen nicht nur

über uns reden, sondern auch mit uns.“ Regionale Produkte sind klimaschonend, da lange Transportwege entfallen. Bei einem



(v.l.) Reinhard Menzel (Behördenleiter Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg-Erding), Monika Mayr (FB Gruppe LiLED), Michael Hamburger (Sprecher FB Gruppe LiLED), Christine Heigl (Marktsprecherin Bauernmarkt Erding), Martin Bayerstorfer (Landrat), Eva-Maria Haas (Geschäftsführerin Unsere Bayerischen Bauern), Dr. Thomas Bauer (Fraktionsvorsitzender Kreistag Erding), Elisabeth Mayr (Ehrenkreiskbäuerin) und Robert Grimm (FB Gruppe LiLED)

Einkauf auf dem Bauernmarkt bliebe die komplette Wertschöpfung bei den örtlichen LandwirtInnen, so ELF-Bezirksvorsitzender Michael Hamburger. Die Produkte seien qualitativ hochwertig und fair produziert. „Der Bauernmarkt bietet Feinkost und Spezialitäten“, betonte Landrat Martin Bayerstorfer „es geht darum, dass die Menschen ganz allgemein Lebensmittel wieder mehr schätzen. Am Ende liegt es am Verbraucher.“ Mit der Regionalmarke „echt erding“ setzt der Landkreis ein Zeichen für Regionalität, Verlässlichkeit, Qualität und Heimatverbundenheit. Mit dem Motto „aus dem Landkreis – für den Landkreis“ stärkt die Marke die heimische Wirtschaft, schont die Umwelt und erhält Arbeitsplätze. Und, dass die regionalen Produkte gut schmecken, davon kann sich jeder gerne persönlich überzeugen. Auf dem Bauernmarkt gibt es auch Tische und Bänke um gemütlich etwas zu Essen und zu Trinken. „Die Kartoffelsuppe ist der Renner!“, bestätigte Monika Maier von der Facebookgruppe, „Es muss eben nicht unbedingt die Ananas sein, die mit dem Flugzeug geliefert wurde.“

DIE INTEGRIERTE LEITSTELLE (ILS)

Acht neue DisponentInnen für die Integrierte Leitstelle

Landrat Martin Bayerstorfer begrüßte die neu ausgebildeten DisponentInnen der Integrierten Leitstelle des Landkreises Erding: „Gerade in schwierigen Zeiten verdient es höchsten Respekt, wenn sich Menschen dafür entscheiden anderen zu helfen und ihr Wissen und ihr Können zum Wohle ihrer Mitbürger und -bürgerinnen einsetzen“.



Die Integrierte Leitstelle des Landkreises Erding betreut auch die Landkreise Freising und Ebersberg und wird zukünftig bei einem Ausfall der ILS Landshut die dortigen MitarbeiterInnen aufnehmen, die dann hier in Erding per Rufumleitung ihre Arbeit fortsetzen können. Um einen geordneten Betrieb gewährleisten zu können bedarf es besonders geschulter MitarbeiterInnen, doch die Anforderungen an die BewerberInnen sind extrem hoch. Voraussetzung für die Tätigkeit als DisponentIn einer Integrierten Leitstelle ist eine Doppelqualifikation: Bei der Feuerwehr als auch im Bereich Rettungsdienst. Ausgebildete HauptbrandmeisterInnen oder NotfallsanitäterInnen können die zweite Qualifikation über Module erwerben. Die meisten der 8 neuen DisponentInnen hatten bereits eine Ausbildung im Bereich Rettungsdienst und absolvierten die Feuerwehrmodule in insgesamt 19 Wochen bei der Firma Feurex in Neuburg bei Ingolstadt. Einige KollegInnen absolvierten auch das Rettungsdienstmodul 2 beim Bayerischen Roten Kreuz in Bayreuth.

KLINIKUM LANDKREIS ERDING

Im Anschluss fand der 7-wöchige Lehrgang „DisponentIn Integrierte Leitstelle“ an der staatlichen Feuerweherschule in Gertsried statt. Themen waren Rechtsgrundlagen, Organisation und Dienstbetrieb, Gesprächsführung und Stressbewältigung, die Besonderheiten von Feuerwehr- und Rettungsdienstleistungen oder Telefonreanimation bei Erwachsenen und Kindern. Unter realitätsnahen Bedingungen übten die TeilnehmerInnen kleinere Einsätze wie Krankentransporte oder technische Hilfeleistungen bis hin zu komplexen kombinierten Einsätzen von Feuerwehr, Rettungsdienst und anderen beteiligten Organisationen und Dienststellen. Die Prüfung bestand aus einem schriftlichen, einem mündlichen sowie einem praktischen Teil. Alle 8 KollegInnen haben diese Ausbildung mit Bravour bestanden – Maxi Haas sogar als Lehrgangsbester. Das gesamte Team der ILS Erding ist stolz darauf, so viele kompetente und engagierte DisponentInnen zum Wohle von 460.000 BürgerInnen in drei Landkreisen einsetzen zu können.

Förderverein Klinikum Landkreis Erding erhält Spende des Rotary Club Erding

In Vertretung des Präsidenten des Rotary Clubs Erding, Petros Giovis, überreichten in Gegenwart von Landrat Martin Bayerstorfer die Vorstandsmitglieder Dr. Christian Otto und Rolf Wieder einen Scheck über 2.000 Euro an den Förderverein.

Die Spende soll dem Pflegepersonal, das in der Pandemie „schiefer Unmenschliches leistete“, wie Landrat Bayerstorfer würdigte, zugutekommen. Der Rotary Club freut sich, mit der Spende zur freien Verwendung eine Unterstützung für das Pflegepersonal leisten zu können, erklärte Vorstand Wiener. Der Förderverein Klinikum Landkreis Erding besteht seit 2022 und ist auf vielfältige Weise tätig. Neben der finanziellen Unterstützung für technische Anschaffungen umfasst die Agenda auch die Förderung von Bildungs- und Schulungsmaßnahmen, ebenso wie von ehrenamtlichen Tätigkeiten und Zusatzangeboten des Klinikums, etwa in der Krankenfürsorge, der Palliativversorgung oder der Prävention. So beteiligt sich der Verein mit einem jährlichen Sockelbetrag an der Finanzierung der ambu-



(v.l.) Klinikdirektor Dr. Dirk Last, PD Dr. Thomas Edrich (Chefarzt Anästhesie), Rolf Wieder, Landrat Martin Bayerstorfer, Dr. Ludwig Rudolf (1. Vorsitzender Förderverein), Dr. Christian Otto

lantem psychoonkologischen Versorgung, ein enorm wichtiger Dienst, den GKV-PatientInnen andernfalls nicht als Kassenleistung in Anspruch nehmen könnten. Für

die Gynäkologie konnte ein hochmodernes Kolposkop zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs angeschafft werden. Kontakt: www.foerderverein-kle.de

Integrierte Leitstelle (ILS) erneut mit großem Erfolg zertifiziert

Die ILS Erding ist erneut mit großem Erfolg nach der DIN ISO 9001:2015 hinsichtlich ihres Qualitätsmanagements zertifiziert worden. Inhalte hier waren die Kernprozesse der Notfallrettung und Interhospitaltransfer, sowie Prozesse der Alarmierungsplanung bzw. der Alarmierungsbekanntmachung und Systemadministration und Datenpflege. Das Audit wurde mit sehr gutem Erfolg bestanden, es wurden keine Haupt- oder Nebenabweichungen zur Norm festgestellt. Der externe Auditor hat hierbei dem ganzem Team der ILS eine sehr gute und professionelle Arbeit bestätigt. „Die Integrierte Leitstelle ist das Herzstück der Rettungsdienst- und Feuerwehralarmierung in den Landkreisen Erding, Freising und Ebersberg. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die ersten Ansprechperson für Menschen, die sich in akuten Notsituationen befinden und die Notrufnummer 112 wählen. Ich bin sehr stolz, dass ihre gute Arbeit nun erneut durch die Rezertifizierung nach der Qualitätsmanagement-Norm gewürdigt wird.“, so Landrat Martin Bayerstorfer.

Ab sofort „Offene Babysprechstunde“

Die „Offene Babysprechstunde“ findet jeden Montag (außer während der Schulferien) von 9 Uhr bis 11 Uhr fortan wieder in Präsenz am Klinikum Landkreis Erding im Lehrsaal 1 (UG) statt.

Junge Eltern erhalten hier von erfahrenen Familienkrankenschwestern praktische Hilfestellung und Tipps rund um den Säugling, etwa zu Wohlbefinden, Ernährung, Schlaf und Pflege, Gestaltung des Tagesablaufs sowie zur kindlichen Entwicklung. Das Angebot ist für die Familien kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Termine sowie Kontaktdaten können über die Internetseite des Klinikums Landkreis Erding (www.klinikum-erding.de/de/babysprechstunde.html) abgerufen werden. Für weitere Fragen oder Infos rund um die Babysprechstunde steht

das Team der KoKi (koordinierende Kinder- schutzstelle Erding) unter 08122 58-1524 oder 08122 58-1219 zur Verfügung. ■



NATUR & UMWELT

NaturschutzwächterInnen für den Landkreis Erding

Landrat Martin Bayerstorfer hat die ehrenamtliche/n Naturschutzwächter/in für den Landkreis Erding wieder neu bestellt: Justyna Geist, Hans Schaller und Jürgen Weißfahl unterstützen seit 1. Mai 2021 Wolfgang Mau, der bereits seit 2014 als Naturschutzwächter für den Landkreis tätig ist.

Aufgrund der guten Zusammenarbeit in den letzten Jahren und des Engagements der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen werden diese erneut für drei Jahre bestellt. „Unsere ehrenamtlichen Naturschutzwächter leisten eine wertvolle Arbeit für die Umwelt, indem sie unsere LandkreisbürgerInnen zu Umweltthemen informieren, aufklären und auf Missstände hinweisen“, sagt Landrat Martin Bayerstorfer. Im Speziellen hat die Naturschutzwacht die Aufgabe, Zuwiderhandlungen gegen Rechtsvorschriften, die den Schutz der Natur, die Pflege der Landschaft und die Erholung in der freien Natur

regeln und deren Übertretung mit Strafe oder Geldbuße bedroht ist, festzustellen, zu verhüten, zu unterbinden sowie bei der Verfolgung solcher Zuwiderhandlungen mitzuwirken. Weiterhin kontrollieren sie die Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen und Förderprogrammen, Schutzgebiete, gesetzlich geschützte sowie kartierte Biotope. Sie beraten und informieren vor Ort und vermitteln allgemein Kenntnisse über die Zusammenhänge in der Natur. Durch ihr Mitwirken wird die Untere Naturschutzbehörde personell verstärkt und die Polizei unterstützt. ■



(v.l.) Landrat Martin Bayerstorfer mit den Naturschutzwächtern Wolfgang Mau, Justyna Geist, Hans Schaller und Sachgebietsleiterin Stephanie Kirchner. Nicht auf dem Bild ist Jürgen Weißfahl.

Landratsamt & Klinikum auf der Jobmesse!

Auch dieses Jahr durften wir wieder viele Menschen auf der Jobmesse von Hallo Erding begrüßen und interessante und inspirierende Gespräche führen.

Das Landratsamt Erding, mit über 700 KollegInnen, arbeitet in vielen verschiedenen Bereichen zum Wohl der BürgerInnen. Die Themen und Tätigkeiten sind dabei so vielseitig und abwechslungsreich wie der Land-

kreis und reichen von Abfallbeseitigung über die KFZ-Zulassungsstelle bis hin zu Öffentlicher Sicherheit und Ordnung. Das Landratsamt ist auch die Katastrophenschutzbehörde für den Landkreis und den Flughafen München. Das Klinikum befindet

Elektro-Stadtbus für den Landkreis

Bereits letztes Jahr waren zwei Midibusse auf der Linie 580 unterwegs und legten jeweils eine Strecke von circa 45.000 km zurück. Die Taktung ab Eichenkofen über Altham, Langengeisling und den Bahnhof zur Stadtmitte wurde damit verdoppelt und zusätzlich das Naherholungsgebiet Kronthaler Weiher mit angebunden.

Es ist jetzt für Erholungssuchende besser mit dem ÖPNV zu erreichen. Die beiden Midibusse sparen zusammen etwa 55 Tonnen CO² pro Jahr ein. Der neue MAN Lion's City 12 der Firma Scharf fährt im Testbetrieb auf verschiedenen Linien und wird ebenfalls etwa 55 Tonnen CO² pro Jahr einsparen. Je nach Ladetechnik des Fahrzeugs und der Ladesäulen dauert eine Betankung von leer zu voll zwischen 4 und 8 Stunden. Der Elektro-

Stadtbus hat eine Reichweite von etwa 270 Kilometern. Zusätzlich wird die Reichweite verlängert, indem bei jedem Bremsvorgang Energie zurückgewonnen wird. Durch das Wegfallen des Motorturms, im hinteren Teil des Omnibusses (bzw. der Unterbringung eines Gas-Tanks) steht mehr Raum und Komfort für die Fahrgäste zur Verfügung. Der Elektromotor arbeitet nahezu geräuschlos und frei von Emissionen. ■



BILDUNGSZENTRUM FÜR GESUNDHEITSBERUFE

Start der Weiterbildungen

Am Bildungszentrum für Gesundheitsberufe begannen mit insgesamt 25 TeilnehmerInnen die Weiterbildungen Praxisanleitung und Stationsleitung.

Die 17 TeilnehmerInnen für Praxisanleitung erwarten 300 Stunden Unterricht, die sie dazu qualifizieren, beispielsweise Auszubildende in der generalistischen Ausbildung in der Pflege gezielt zu begleiten. Dazu werden gesetzliche Grundlagen thematisiert, Lehr-Lernprozesse geplant und umgesetzt und Kommunikation in Zusammenhang mit der pädagogischen Arbeit trainiert. Die 8 TeilnehmerInnen des Kurses der Stations- und Bereichsleitung absolvieren in den nächsten 21 Monaten 720 Stunden Theorie und über 80 Stunden Hospitation. Die Schwerpunkte des theoretischen Unterrichts beinhalten Themen wie Qualitätsmanagement, Führen und Leiten, Organisationsentwicklung oder Kommunikation. Die Hospitationen finden in den eigenen und in externen Kliniken/ Pflegeeinrichtungen statt. Während der Weiterbildungen setzen alle TeilnehmerInnen ein eigenes Projekt um, das sich mit ihrer konkreten Berufstätigkeit und der neuen Funktion beschäftigt. ■



Die Weiterbildung endet mit der Präsentation dieses Projektes. In der Weiterbildung Praxisanleitung befinden sich 17 TeilnehmerInnen, davon 13 Frauen. 7 TeilnehmerInnen sind intern aus dem Klinikum Landkreis Erding. In der Weiterbildung Leitung sind 8 TeilnehmerInnen, davon 6 Frauen. 2 TeilnehmerInnen sind aus dem Klinikum Landkreis Erding. ■

MESSE



Besuch der Prinzenpaare und deren Hofstaat im Landratsamt Erding

Vor dem Faschingshöhepunkt fand der jährliche Empfang der Prinzenpaare im großen Sitzungssaal des Landratsamtes statt. Landrat Martin Bayerstorfer und die stellvertretenden Landräte Franz-Josef Hofstetter und Rainer Mehringer begrüßten die Gäste in ihren prächtigen Kostümen.

Der Landrat freute sich sichtlich über den Besuch der hochrangigen Gäste und bewunderte deren großartige Taneinlagen: „Ich bin immer wieder aufs Neue begeistert von den kreativen Ideen und der hohen Professionalität, mit denen sich die Faschingsgesellschaften und Showtanzgruppen aus unserem Landkreis auf die fünfte Jahreszeit vorbereiten. Sie bringen trotz der aktuell schwierigen Situation Freude und Zuversicht in unser Leben. Allen Beteiligten gilt dafür mein herzlicher Dank.“ Damit die königlichen Hoheiten gestärkt in die heiße Phase des Faschings gehen konnten, lud er im Anschluss zu einer Brotzeit ein. Gute

Laune, eine ausgesprochene Leichtigkeit und Fröhlichkeit verbreiteten "Prinzessin Melanie I. von Berg und Insel" und "Prinz Hannes I. von Erding und Tirol" mit Funkenmariechen Vroni und dem Hofstaat der Narrhalla Erding. Von der Karnevalsgesellschaft 1899 Dorfen e.V. machten "Prinzessin Susanne I. glänzende Regentin über Jugend und Gesang" und "Prinz Matthias I. von der Hofkirchner Hofburg" mit dem Kinderprinzenpaar "Prinzessin Tamara die tänzelnde Perle" und "Prinz Enzo der Hüter des Handicaps" ihre Aufwartung. Vom TSV Sankt Wolfgang kamen „Prinzessin Daniela I. Königstochter vom St. Wolfgang Tor-



tenpalast“ und „Prinz Moritz I. Ritter der Holzernen Runde“ mit dem Kinderprinzenpaar „Prinzessin Emilia I. von der kreativen Schwimmeria“ und „Prinz Loris I. von der Pemmeringer Kutschenmacherei“. Und

von den Burschengarde Schwindkirchen durfte der Landrat das anmutige Prinzenpaar "Prinzessin Berta von der Beißzange" und "Prinz Hannes, der kann es" willkommen heißen. ■

MESSE

Grüne Woche – Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin.

Endlich war es wieder soweit – nach zwei Jahren Pause konnte sich der Landkreis Erding vom 20. bis 29. Januar 2023 wieder in der Bayernhalle auf der IGW (Internationale Grüne Woche) in Berlin präsentieren. „Der“ Treffpunkt für alle, die sich für die Themen Landwirtschaft, Ernährung und Gartenbau interessieren.

Die regionale Landkreismarke „echt erding“ war am Landkreisstand Erding mit einigen Regionalmarkenträger erfolgreich vertreten. Pointner Edelbrände, Bauernhof-Eis Stangl, Interessengemeinschaft Adlstraß und der Biohof Lex mit der bayerischen Bio-Königin Raphaela I. (Lex) sorgten mit regionalen Produkten für herzliche Gastfreundschaft. Was wäre die Bayernhalle ohne die traditionellen Musik- und Trachtengruppen und ohne die

mit viel Liebe zubereiteten kulinarischen „Schmankerln“, von den Landfrauen. An unserem Stand wurden Schuxn, Apfelkrapfen und Auszogne gezaubert und erfreuten sich wieder großer Beliebtheit. Interessierte Gäste wurden an unserem Stand bestens mit zahlreichen Highlights und nachhaltigen Informationen versorgt. Es fanden tolle Gespräche und aktuelle gesellschaftliche Diskussionen statt. Es hat wieder riesig Spaß gemacht. Bis zum nächsten Mal. ■



WETTBEWERB

GLÜCK IM NEUEN JAHR

64. Vorlesewettbewerb 2022/2023: Regionalentscheid im Landratsamt Erding

Wer ist der oder die beste VorleserIn des Landkreises Erding? Beim Regionalentscheid des 64. Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels lasen die SiegerInnen der Schulentseide des Landkreises Erding im großen Sitzungssaal des Landratsamtes um die Wette.

Franz Hofstetter, stellvertretender Landrat, begrüßte die TeilnehmerInnen und ihre Familien sowie die Jurymitglieder und wünschte ihnen für die beiden Runden mit Lesungen aus einem selbst gewählten und einem Fremdtex viel Glück und Erfolg: „Ihr seid alle echte Lesecracks, denn nicht umsonst habt ihr bereits den Wettbewerb auf Schulebene für Euch entschieden.“ Insgesamt haben 13 SchülerInnen aus dem Landkreis Erding teilgenommen. Das Niveau der eingereichten Beiträge war außergewöhnlich hoch und es fiel der 5-köpfigen Jury schwer, den Gesamtsieg zu ermitteln. Kreissiegerin

des Vorlesewettbewerbs 22/23 und gleichzeitig Schulsiegerin der Realschulen ist Antonia Rampfl von der Erzbischöflichen Realschule Heilig Blut Erding, die einen Auszug aus „Der satanarchäologienalkohöllische Wunschnusch“ von Michael Ende gelesen hat. Sie wird zum Bezirksentscheid weitergeleitet. Von den teilnehmenden Gymnasien des Landkreises wurde Katharina Joos vom Anne-Frank-Gymnasium ermittelt und von den teilnehmenden Mittelschulen hat mit herausragender Lese-Qualität Emilia Scheuermann von der Mittelschule Altenerding als Beste abgeschnitten. ■



stv. Landrat Franz Hofstetter mit den TeilnehmerInnen und den Mitgliedern der Jury des 64. Vorlesewettbewerbs

Neujahrswünsche der Kaminkehrer – Glücksbringer am Freitag den 13.

Zum 24. Mal jährt sich der traditionelle Besuch der als Glücksbringer bezeichneten Kaminkehrer im Landratsamt Erding. In diesem Jahr an einem Freitag den 13. überbrachten die Kaminkehrermeister des Landkreises Landrat Martin Bayerstorfer und seiner Familie wie auch allen Bürgerinnen und Bürgern gute Wünsche für das neue Jahr mit Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.



(v.l.) Martin Graf, Hans-Peter Niedermeier, Stephan Gottlieb, Kaminkehrerobmann Peter Bauer, Florian Aigner, Landrat Martin Bayerstorfer, Armin Hargaßer, Jens Hübel, Herbert Ragl, Michael Haas, Reinhard Bauer, Thomas Besl, Jürgen Borkner und Florian Leininger

Ebenso Tradition für die Kaminkehrer ist, dass sie alljährlich selbst in die Tasche greifen und für einen guten Zweck spenden. Eine stolze Summe von 1.500 Euro kam dabei zusammen, die in diesem Jahr einer jungen Mutter aus der Gemeinde Eitting zu Gute kommt, die an einer schweren chronischen

Krankheit leidet. Landrat Martin Bayerstorfer bedankte sich für die überaus großzügige Geste und die freundlichen Glückwünsche. „Ich bin wie jedes Jahr beeindruckt von der Großzügigkeit der Landkreis-Kaminkehrer. Diese Spende ist eine wunderbare Geste und ein schöner Start in das neue Jahr.“ ■

